

# PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen  
Humboldtallee 17 • D-37073 Göttingen

---

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät
- die Prostudiendekanin der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 30.03.2009

Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates  
vom Mittwoch, 11. März 2009, 14:15 Uhr  
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17.

Anwesend:

Dekan:	Prof. Holtus
Kondekanin:	Prof. Florack
Studiendekan:	Prof. Webelhuth
Prostudiendekanin:	Prof. Karg
Hochschullehrergruppe:	Bendix Habermas (bis 18:00 Uhr) Kelleter Meier (bis 17:00 Uhr) Nesselrath Oberlies Winko
Mitarbeitergruppe:	Boatin Fabiani
Studierendengruppe:	Schmidt
MTV-Gruppe:	Kausch Strüber
Gleichstellungsbeauftragte:	Wolff (bis 17:00 Uhr)
Studiendekanatsreferentin:	Geffcken
Fakultätsreferentin/Protokollführung:	Schubert

#### Öffentlicher Teil:

Beginn: 14:15 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

#### **TOP 1) Feststellung der Tagesordnung**

Der Dekan bittet darum, die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt zu ergänzen:

1. TOP 15 „Mitglieder des Dekanats und deren Aufgaben“ entfällt – wird in einer der nächsten Sitzungen behandelt.
2. Zu TOP 13 hat der Dekan neben dem bereits in der Tagesordnung genannten Prof. Kuhlmann Herrn Dr. Graepler als Vertreter der Klassischen Archäologie geladen.
3. TOP 13 möge auf Wunsch von Prof. Kuhlmann direkt nach TOP 6 behandelt werden, da er zu diesen beiden TOP geladen ist.

Die so ergänzte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 2) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.02.2009**

Das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

#### **TOP 3) Bestätigung von Eilentscheidungen**

Der Dekan hat keine Eilentscheidungen getroffen.

#### **TOP 4) Mitteilungen und Fragen**

##### I. Mitteilungen des Dekans

1. Ergebnis des Berichtskolloquiums (02.03) über die Begehung des Graduiertenkollegs Generationengeschichte im Zusammenhang mit dem Antrag auf Verlängerung: Die Gutachter und Gutachterinnen haben sich unter Nennung einiger Empfehlungen auf eine Förderempfehlung ohne Mittelkürzungen geeinigt. Mit einer endgültigen Entscheidung des DFG-Hauptausschusses ist im Mai zu rechnen.
2. Das Dekanat hat in Zusammenarbeit mit Frau Wolff und dem zentralen Gleichstellungsbüro sowie nach Beratungen im Fakultätsrat Vorschläge zur Erfüllung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards (Zahlen und einen Maßnahmenkatalog) eingereicht.
3. Die Landeskonferenz Nieders. Hochschulfrauenbeauftragter hat einen „Wegweiser für Eltern an nds. Hochschulen“ vorgelegt.
4. Das Dekanat hat mit dem Einverständnis der betroffenen Fächer eine Fakultäts-AG eingesetzt, die ein Konzept für die KWZ-Bibliothek erarbeiten wird.
5. Das Dekanat wird unter Voraussetzung der Zustimmung der betroffenen Fächer eine Arbeitsgruppe einsetzen, die ein neues Lektorenkonzept erarbeiten soll.
6. Der Präsident hat in der letzten Senatssitzung die von der Philosophischen Fakultät erarbeitete Zielvereinbarung als „Mustervereinbarung“ bezeichnet.
7. Die Universität Göttingen hat bislang ca. 7 Mio. € der Studienbeiträge nicht verausgabt.

8. Zwei neue Courant-Zentren, die von Mitgliedern der Philosophischen Fakultät beantragt wurden, sind bewilligt worden (vgl. dazu <http://www.uni-goettingen.de/de/32632.html>).
9. An der Philosophischen Fakultät ist eine Niedersachsenprofessur 65+ bewilligt worden (vgl. Nichtöff. Teil).
10. Für das Centre for Modern Indian Studies sind vom Land 5 Mio. € auf 5 Jahre bewilligt worden.
11. Aus dem Konjunkturprogramm II werden auch Mittel an die Philosophische Fakultät – insbesondere für Baumaßnahmen – fließen.
12. Der Baubeginn des KWZ soll Ende 2009 sein.
13. Die ZZO für den MA Interkulturelle Germanistik und Master of Education sind vom Senat angenommen worden, ebenso die APO für die BA/MA-Studiengänge und die PO und die Studienangebote der ZESS.
14. Die Richtlinie für die Vergabe von Studienbeiträgen ist überarbeitet worden.
15. Der Senat hat eine neue Geschäftsordnung erhalten.
16. Das Präsidium hat Verfahrensregeln für den Struktur- und Innovationsfonds beschlossen.

## II. Mitteilungen der Kondekanin

Die Kondekanin hat keine Mitteilungen.

## III. Mitteilungen des Studiendekans

1. Der Studiendekan dankt dem Fakultätsrat für die Unterstützung bei der Neugestaltung der Sprachwissenschaft.
2. Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft 2011 ist nach Göttingen vergeben worden.
3. Das Dekanat arbeitet an den online-Bewerbungsformularen für die Zulassung zu den Masterstudiengängen – sie sollten ursprünglich heute im Fakultätsrat vorgestellt werden, dies ist jedoch wegen erheblicher Probleme bei der GWDG – die Universitätshomepage ist ausgefallen – nicht möglich. Neben der online-Bewerbung wird es eine schriftliche Bewerbung geben, die direkt an die Seminare geschickt wird. Das Dekanat wird eine Auflistung mit allen Bewerbungen an die Fächer schicken.

## IV. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Herr Prof. Oberlies berichtet von der Planung des Centre for Modern Indian Studies: eine Kernprofessur soll bereits 2009 eingerichtet werden, die anderen später.

Frau Schmidt berichtet, der Präsident habe geäußert, dass 80 % der Studienbeiträge dauerhaft für Lehrpersonal ausgegeben werden sollten.

## **TOP 5) Studienbeiträge**

Die Empfehlungen der SK werden einstimmig angenommen.

**TOP 6) a) Situation der Fachdidaktik in der Philosophischen Fakultät  
b) Antrag des SDP auf Umwandlung einer AOR-Stelle in eine LfbA-Stelle**  
*Gäste: Vizepräsident Prof. Lücke, Prof. Schneider, ZeUS,  
Prof. Kuhlmann, SKP*

Der Dekan erläutert die Sachlage: Aus den Akkreditierungsaufgaben erwächst der Auftrag, ein Entwicklungskonzept für die Fachdidaktiken vorzulegen. Es hat eine erste Erhebung in den Fächern über die Personalausstattung stattgefunden, jedoch gibt es noch keine Prioritätenliste für mögliche Maßnahmen. Der Antrag unter 6b) ist vom SDP bereits im Dez. 08 eingereicht und vom Fakultätsrat am 14.01. zunächst zurückgestellt worden.

Herr Vizepräsident Lücke berichtet, bei seinem Amtsantritt seien ihm zwei Probleme als besonders dringlich geschildert worden: Prüfungswesen und Fachdidaktik. Die Politik habe Unterstützung für die Fachdidaktik signalisiert, die auch benötigt werde, wenn man dem Anspruch an eine Forschungsuniversität genügen wolle. Er habe im Jan/Feb 09 alle Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker zusammengerufen. Für das Fach Deutsch soll geprüft werden, ob die Umwandlung der 2010 freiwerdenden AOR-Stelle in eine W2-Stelle möglich ist. – Frau Prof. Schneider unterstützt diesen Vorschlag: Es gebe die Idee einer sprachwissenschaftlich ausgerichteten Fachdidaktik-Professur in der Germanistik. Die Sockelfinanzierung sei mit dem Vorhandensein einer A13-Stelle abgedeckt, über die Zulagenfinanzierung müsse noch beraten werden. – Frau Prof. Winko äußert, es gebe aus ihrer Sicht offensichtlich an anderen Stellen größeren Bedarf an Aufstockung der Fachdidaktik als in der Germanistik. Möglich sei das in der Germanistik nur, wenn zusätzliche Mittel flössen. – Der Dekan ergänzt, es seien strukturell zusätzlich mindestens Mittel i.H.v. 53.000 € p.a. erforderlich, um neben der Professur auch die Ausstattung zu finanzieren. – Herr Vizepräsident Lücke schlägt vor, die in Rede stehende Stelle derzeit nicht als LfbA zu besetzen, sondern sich andere Optionen offenzuhalten. Über finanzielle Möglichkeiten werde im Präsidium beraten. Für eine Verschiebung plädiert auch Prof. Kuhlmann – das SDP habe sich für eine LfbA entschieden, als die W2-Option noch nicht diskutiert wurde. – Frau Schmidt spricht sich im Namen der Studierenden gegen eine „Abqualifizierung“ der Lehre in Form von LfbA aus. Die vom SDP angegebene Zahl von 26 SWS in der Fachdidaktik bezeichne sie als zu hoch. Zudem sei auch die Abordnung von Lehrern in die Universität wieder möglich. Einer LfbA sei – anders als einem Oberrat – keine Forschung mehr möglich, da sie in der Tätigkeitsbeschreibung nicht vorgesehen sei. – Der Dekan konstatiert, im SoSe 2010 müsse in der germanistischen Fachdidaktik ausreichend Lehrkapazität in der notwendigen Qualität bereitstehen. – Die Aussprache ergibt, dass zunächst ein Konzept vorliegen muss, bevor die Diskussion weitergeführt werden kann. Der Fakultätsrat beschließt einstimmig Folgendes:

1. Der Fakultätsrat sieht keine Möglichkeit, aus originären Fakultätsmitteln die Umwandlung der AOR-Stelle in W2 zu leisten. Die Fakultät ist dazu bereit, mit dem Präsidium über diese Frage zu beraten.
2. Im SoSe 09 soll eine AG über die Konzeption der Fachdidaktik in der Fakultät beraten.
3. Für die Besetzung der AOR-Stelle im SDP ist kein unbefristeter Aufschub möglich.

**TOP 7) Lehrprogramm im SoSe 09**

Das Lehrprogramm wird einstimmig angenommen. Für das Seminar für Klassische Philologie ist „Griechische Stilblüten“ in „[...] Stilübungen“ zu ändern.

## TOP 8) Lehraufträge im SoSe 09

- a) Die von der SK und der SHK gebilligten LA für das SoSe 09 werden einstimmig bewilligt.
- b) Hinsichtlich des Antrags auf Erhöhung der Stundensätze für die LA äußert sich die Mitarbeitergruppe dahingehend, dass sie den ursprünglichen, jedoch nur sehr schwer zu finanzierenden Antrag auf (die längst fällige) Erhöhung der Lehrauftragsbesoldung begrüßt. Frau Dr. Fabiani weist daraufhin, dass die Einrichtungen z. T. Schwierigkeiten haben, Lehrbeauftragte zu finden, die bereit sind, für die von der Fakultät gezahlte geringe Vergütung zu lehren, zumal andere Einrichtungen höhere Vergütungen zahlen.

Der Fakultätsrat beschließt mit 2:0:9 Stimmen, dass im SoSe 09 eine Überprüfung der LA auf ihre Notwendigkeit hin stattfinden solle (SK → Fakultätsrat). Es müsse zudem rechtlich geprüft werden, ob die Aufstockung der Vergütung aus Studienbeiträgen zulässig ist.

## TOP 9) Anträge der Einrichtungen

s. Anlage

## TOP 10) Wissenschaftsgeschichte

Die SHK hat einstimmig den folgenden Ausschreibungstext empfohlen, der auf dem Vorschlag des SMNG basiert (Geändertes gelb):

„Zum xxx ist an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen eine Professur für Wissenschaftsgeschichte zu besetzen. ~~Der/die Die /der~~ Stelleninhaber/in muss im Bereich der Wissenschaftsgeschichte oder einem verwandten Fach habilitiert oder habilitationsäquivalent<sup>1</sup> qualifiziert sein. ~~Er/sie Sie/er~~ vertritt das Fach in Forschung und Lehre in seiner vollen Breite und widmet sich insbesondere der kulturgeschichtlichen Bedeutung der modernen Wissensproduktion in den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. ~~Durch die Zuordnung der Stelle zum ZMTK ergibt sich, dass ein Schwerpunkt im Bereich der Kulturwissenschaften selbst liegen sollte.~~ Die Professur wird dem Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften zugeordnet.“

Der Fakultätsrat stimmt über den Antrag ab, den letzten – von der SHK gestrichenen – Satz der Fassung des SMNG wieder einzufügen. Das Abstimmungsergebnis lautet 6:2:4.

Daraufhin wird über die Version der SHK mit dem wiederum eingefügten, von der SHK zwischenzeitlich gestrichenen Satz aus der Fassung des Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte mit dem Ergebnis 7:3:2 Stimmen abgestimmt.

Die Endfassung lautet demzufolge:

„Zum xxx ist an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen eine Professur für Wissenschaftsgeschichte zu besetzen. Die /der Stelleninhaber/in muss im Bereich der Wissenschaftsgeschichte oder einem verwandten Fach habilitiert oder habilitationsäquivalent<sup>2</sup> qualifiziert sein. Sie/er vertritt das Fach in Forschung und Lehre in seiner vollen Breite und widmet sich insbesondere der kulturgeschichtlichen Bedeutung der modernen Wissensproduktion in den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften vom 18. bis

---

<sup>1</sup> An NHG-Vorgaben anpassen

<sup>2</sup> An NHG-Vorgaben anpassen

zum 20. Jahrhundert. Durch die Zuordnung der Stelle zum ZMTK ergibt sich, dass ein Schwerpunkt im Bereich der Kulturwissenschaften selbst liegen sollte“.

**TOP 11) Professorinnenprogramm**

Der Fakultätsrat beschließt, bis zu 50.000 € aus der Fakultät für die Gegenfinanzierung einzusetzen und dabei kreative Lösungen anzuwenden.

**TOP 12) Zielvereinbarung Gleichstellungsbeauftragte**

Der vorgelegte Vorschlag wird einstimmig angenommen.

**TOP 13) Freigabeantrag Alte Geschichte: Änderungen**

*Gäste: Prof. Kuhlmann, SKP, Dr. Graepler, Archäologisches Institut*

Nach der Darlegung der Situation durch den Gast und der Aussprache wird der Antrag mit 10:0:2 Stimmen auf den 15.04. vertragt. Sofern die Besetzungssituation in der Klassischen Archäologie bis dahin geklärt sei, möge der künftige Stelleninhaber am Antrag mitwirken.

**TOP 14) Kapazitäts- und Zulassungsfragen**

Die Fakultätsratsmitglieder fordern die Klärung der in der Anlage dargestellten noch offenen Fragen. Insbesondere soll geklärt werden, ob die Fächer die Magisterstudentinnen und -studenten anschreiben dürfen, um so den Studienabschluss zu befördern.

**TOP 15) Seminarordnung Arabistik**

Der Antrag wird mit 4:4:2 Stimmen abgelehnt.

**TOP 16) Mitglieder des Dekanats und deren Aufgaben**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**TOP 17) Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

*gez. Holtus  
(Dekan)*

*gez. Schubert  
(Protokollführung)*